

Betreff: Zertifizierung der Yogalehrer/innen durch die „Zentrale Prüfstelle Prävention“ (ZPP)

Sehr geehrte Frau / Herr....., (Sachbearbeiter/in)

mit Sorge habe ich durch den Bericht „Yogalehrer im Stress“, der am 8.7.14 in der Badischen Zeitung erschien, sowie durch meine/n eigene/n Yogalehrer/in erfahren, welche Problematik seit Januar 14 für viele Yogalehrer aufgetreten ist. Ich selbst übe seit ..... Jahren regelmäßig einmal pro Woche in der Gruppe Yoga und Meditation, und ich bin fest davon überzeugt, dass dieses regelmäßige Üben maßgeblich für meine körperliche Stabilität und mein psychisches Wohlbefinden mitverantwortlich ist. Deshalb melde auch ich mich hiermit zu Wort:

Der Wunsch der Krankenkassen für eine Qualitätssicherung der bezuschussten Präventionskurse zu sorgen, ist sicher allen verständlich und auch für mich als Versicherte/n begrüßenswert. Ich bezweifle jedoch, dass die Kriterien, die im Leitfaden 2010 durch die Krankenkassen erarbeitet wurden und die durch die Umsetzung der ZPP jetzt schon zu vielen Ausschlüssen ehemals zertifizierter Lehrer/innen geführt haben, sinnvoll sind.

So werden Lehrer/innen nicht zertifiziert, wenn sie beispielsweise keine staatlich anerkannte Ausbildung im medizinischen oder sozialen Bereich vorweisen können, sogar die Dauer eines Kurses oder die Länge einer Übungseinheit können Ausschlusskriterien sein oder wenn das Trainermanual nicht zur Zufriedenheit der ZPP ausgefüllt wird, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Dies ist meines Erachtens unsinnig! Viel aussagekräftiger wäre es doch zu überprüfen, ob die Ausbildungsinhalte der absolvierten Yogalehrerausbildung umfangreich genug waren, ob regelmäßig Fortbildungen besucht werden und – ganz wichtig – wie viel Berufserfahrung ein/e Yogalehrer/in mitbringt! Es kann doch nicht sein, dass ein Lehrer, der schon seit 20 Jahren erfolgreich Kurse leitet, plötzlich als mehr unterstützungswürdig gilt!

Auch mein/e Yogalehrer/in hat bereits seine Zertifizierung verloren, bzw ist früher oder später davon bedroht, falls die Kriterien nicht geändert werden. Ich bitte Sie, mit einzuwirken, dass die Kriterien in sinnvoller Art und Weise überarbeitet werden! Wie ich erfahren habe, zertifiziert z.B. die AOK nach wie vor nach eigenen Maßstäben...

In der Hoffnung, durch diesen Brief die Diskussion über die Kriterien des Leitfadens und über das strikte Vorgehen der Zentralen Prüfstelle mit voranzutreiben und in der Hoffnung, dass sich die ..... (Name der Kasse) mit diesem Problem konstruktiv auseinandersetzt verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen .....

P.S. Ich bitte Sie um Stellungnahme und um die Weiterleitung meines Briefes an Ihre/n Abteilungsleiter/in bzw. an die Zweigstellenleitung! Vielen Dank!